

# Possen und Posen „voller Sinn“

Die Oberstufen-Theater-AG des Schlossgymnasiums überzeugte mit Shakespeares „Wie es euch gefällt“

**Kirchheim.** Große Klappe und nichts dahinter – so präsentieren sich viele Figuren in Shakespeares Komödie „Wie es euch gefällt“. Große Klappe und unglaublich viel dahinter – so präsentierte sich auf den

ANDREAS VOLZ

Werbezetteln der Oberstufen-Theater-AG des Schlossgymnasiums ein bunt bemalter VW-Bus älterer Bauart vor dem Hintergrund eines blühenden Waldes. In der Tat war dieses Bild Programm genug für die beiden Aufführungen in der Schaula: der VW-Bus als Symbol für Freiheit, Beisus, Abenteuer und Aussteigertum und der Wald als Sinnbild für Natur, Unschuld, aber auch für lustiges Zigeuner- oder Räuberleben.

Um all das geht es in dem Shakespeare-Stück und noch um viel mehr: um das Leben, die Liebe, den Kampf, die Melancholie, um falsche Brüder, treue Cousins oder anhängliche Diener. Vor allem aber geht es um den Unterschied zwischen dem scheinbar zivilisierten Hofleben und dem als barbarisch und animalisch verschrien Leben in freier Wildbahn, um falsche Posen und um die Tatsache, dass die ganze Welt nichts anderes ist als eine Bühne. Letzteres zumindest besagt einer der berühmtesten Shakespeare-Monologe überhaupt – vergleichbar nur mit dem Hamlet-Monolog vom „Sein oder Nichtsein“ oder mit Marc Antons Rede an der Leiche Cäsars („Begraben will ich Cäsar, nicht ihn preisen“). Bei „Wie es euch gefällt“ spricht den Monolog ebenfalls eine Figur, die hin- und hergerissen ist: Es ist der Höfling Jacques, der seinem rechtmäßigen Herzog in die Verbannung gefolgt ist und der sich nun in der Pose des melancholischen Narren gefällt.

Shakespeare war wahrscheinlich der größte und der erfahrenste Theaterpraktiker, den es je gab. Shakespeare ist zeitlos und deshalb immerzu modern. Auch wenn die Sprache – im Schlossgymnasium war die kongeniale Übersetzung von August Wilhelm Schlegel zu hören – alles andere als moderne Umgangssprache ist: Es war sowohl für die Oberstufenschüler als auch für ihr begeistertes Publikum ein gelungenes Wagnis, sich auf diese Sprache einzulassen und sich von ihrem Zauber anrühren zu lassen, wie vom Zauber des Aussteiger-Traumzirks im „Ardenner Wald“ und von der zauberhaften Handlung um Verkleidungen und sonstige Irrungen und Wirrungen.

„Wie es euch gefällt“ – das ist Shakespeare in Hochform. Schließlich wusste der Dichter, Schauspieler und Theatermanager aus Stratford-upon-Avon, was seinem Londoner Publikum im ausgehenden 16. Jahrhundert und im beginnenden 17. Jahrhundert gefiel. Und so finden sich in diesem Stück zwangsläufig zahlreiche Versatzstücke, die auch in anderen Shakespeare-Stücken auftauchen. Da wäre zum einen der „love-chase“, der im „Sommerachts-traum“ seine bekannteste Ausprägung gefunden hat und der seiner



Ende gut, alles gut: Hymen (im Vordergrund) verheiratet gleich vier Paare auf einmal – ganz wie es dem Publikum gefällt.

Foto: Andreas Volz

ganzen eigenen Hackordnung folgt: Alle lieben, aber sie alle lieben jeweils eine andere oder einen anderen, bevor sich am Ende alles in Wohlgefallen auflöst. Da wäre zum anderen die harte Methode, mit der Rosalinde – als „Ganymed“ verkleidet – ihrem Verehrer Orlando die Liebe austreiben will und mit der sie ihn letztlich erst richtig gefügig macht: das notwendige Gegenstück zu „Der Widerspenstigen Zähmung“.

Trotzdem gibt es in „Wie es euch gefällt“ eine ganze Reihe frauenfeindlicher Sprüche. Shakespeare wusste eben, was gut ankam, und auch zu Beginn des 21. Jahrhunderts sorgen seine Sprüche in der Aula des Schlossgymnasiums für großes Gelächter, etwa wenn Rosalinde in Männerkleidung sagt: „Wiss ihr nicht, dass ich ein Weib bin? Wenn ich denke, muss ich sprechen“ oder wenn sie in der gleichen Szene noch eins drauf setzt und verkündet: „Ich danke Gott, dass ich kein Weib bin.“ Und abermals ist es Rosalinde, die die Phöbe einen guten Ratschlag gibt: „Dankt Gott mit Fasten für 'nen guten Mann.“ In letzterem Fall bleibt freilich zu fragen, ob dieser Spruch nicht eher männerfeindlich ausfällt.

Insofern ist der Vorwurf Celas, die ihrer Cousine unter dem Decknamen „Aliena“ freiwillig und froh gesinnt in die Verbannung folgt, an Rosalinde,

eine Nestbeschmutzerin für das weibliche Geschlecht zu sein, nur bedingt gerechtfertigt. Bei Shakespeare zumindest kommt es nur darauf an, dass die Pointen trefflich zünden. Oft sind sie herrlich sinnlos wie die Schöfer-Philosophie, derzufolge „die Nacht hauptsächlich vom Mangel an Sonne kommt“, aber oft genug ergibt sich daraus auch ein tieferer Sinn. Das stellt selbst im Stück der rechtmäßige Herzog fest, der ein lustiges und freies Leben in der Verbannung führt und sich dabei an seinem nährlich-melancholischen Gefolgsman Jacques erfreut: „Ich lasse gern in diesen düstern Launen / Mich mit ihm ein, er ist dann voller Sinn.“

Sinnvoll ist natürlich auch das gesamte Shakespeare-Stück, selbst wenn es oberflächlich zunächst einmal nur um perfekte Unterhaltung mit allen Mitteln der Theater-Kunst zu gehen scheint. So hält das Stück dem Publikum stets den Spiegel vor: Wenn etwa Celia und Rosalinde dem barbarischen Ringkampf zwischen Orlando und Charles einerseits widerwillig, aber andererseits sensationell zusehen, dann geht es dem Publikum genauso. Und zumindest das Publikum wurde im Schlossgymnasium mit perfekter Bühnenaesthetik belohnt.

Theaterpraktische Erfahrungen konnte am zweiten Abend freilich

auch der Darsteller des Jacques sammeln, dessen großer Monolog vor dem 70er-Jahre-Camping-Zelt im Ardenner Wald von einer pantomimischen Parallelhandlung empfindlich gestört wurde: Auf der linken Bühnenhälfte, die überwiegend die höfische Welt repräsentierte, schulterte Orlando gerade seinen treuen, aber erschöpften Diener Adam. Das Publikum interessierte sich kurzfristig sehr viel mehr für diesen Kraftakt als für die großen philosophischen Worte von den sieben Lebensaltern, die der Mensch wie die Akte eines Theaterstücks durchläuft. Ein besonderer Effekt im Monolog war die „Seifenblase Ruhm“, die mimisch und gestisch eindrucksvoll zerplatzte.

Gleich zu Beginn des Stücks war ja schon der Ruhm des Ringers Charles vergangen. Vor dem Wettkampf hatte er nicht nur verbal vom Rippenbrechen gesprochen, sondern auch pantomimisch seine Muskeln spielen lassen. Die Lächerlichkeit seiner Muskelprotzei machte allerdings der Narr Probestein sofort deutlich, indem er ihn permanent nachäffte. Am Rand des Wettkampfs scheiterte bereits der Herold kläglich, als er großspurig mit einem Blechinstrument auftauchte, um dann einen Hustenanfall zu erleiden. Ähnlich großspurig tritt der junge Schäfer Silvius auf, wenn er meint, den alten

Schäfer Corinnus über die Liebe belehren zu können. Und als übertrieben „großartig“ in seinem Getue bezeichnet Celia den schmachtenden Orlando in seinen Liebesposen. Selbst ein anerkannter Held der Geschichte wird in dem Stück noch verspottet, wenn Rosalinde sich lustig macht über „Cäsars thraonisches Geprahle: „Ich kam, sah und siegte.“

Die wirklich großen Taten – so ist es nun einmal beim Theater – geschehen hinter der Bühne: So erzählt Oliver, wie sein Bruder Orlando ausgerechnet ihm, dem eifersüchtigen und missgünstigen großen Bruder, das Leben rettet und mit einer Löwin kämpft. Oliver wird dadurch zu Bruderliebe bekehrt. So wandlungsfähig geht es eben auch zu auf der Bühne.

Fast alle Mitglieder der Oberstufen-Theater-AG schlüpfen deshalb auch gleich in mehrere Rollen und zeigen dadurch ihre eigene Wandlungsfähigkeit. So kam es sogar vor, dass ein einziger Darsteller gleich mehrere Edelmänner auf einmal spielte. Posieren auf der Bühne des Schultheaters können die meisten der Schauspieler nur noch im nächsten Jahr, dann endet ihre Schulzeit. Theater-AG-Leiter Bernd Löffler muss bis dahin eine neue, schlagkräftige Truppe aufbauen. Die beiden vergangenen Theaterabende dürften gute Überzeugungsarbeit für die Rekrutierung geleistet haben.

## Kunstakademie stellt sich vor

Nürtingen. Vom Kohlenkeller bis unter das Dach: Die Studenten der Freien Kunstakademie Nürtingen (FKN) zeigen im Rahmen des traditionellen Rundgangs auch in diesem Jahr, was sie in den vergangenen zwei Semestern auf die Beine gestellt haben. Die Palette der Arbeiten spiegelt das gesamte Spektrum der an der Akademie vertretenen Arbeitsfelder wider: Videoinstallationen, Malerei, Zeichnung, Keramik und Bildhauerei. Den Besuchern werden nicht nur Abschlussarbeiten präsentiert, sie erhält auch spannende Einblicke in die Entwicklungsprozesse von Studenten, die gerade im Begriff sind, ihre individuelle künstlerische Sprache zu finden. Am heutigen Samstag und am Sonntag, 12. Juli, stehen die Türen der FKN der Bevölkerung offen. Einen offenen Workshop mit Professor Helmut Herbst gibt es am Samstag ab 11 Uhr. Herbst ist einer der profiliertesten Filmmacher Deutschlands mit Schwerpunkt auf Experimental- und Animationsfilm. Am Samstagabend erwartet die Besucher dann ein Open-Air-Kino an der FKN. Gezeigt wird um 21 Uhr der Animationsfilm „Die Kathedrale der Neuen Gefühle“.

Stainschlag - vor dem Urlaub richten!

Ein kleiner Stainschlag und fatale Folgen, wenn die Scheibe reißt.

Sicher in den Urlaub - Ihr KFZ-Meisterbetrieb.

www.kfzinning.de

## GEBURTSTAG FEIERN

- am 12. Juli**  
 Bissingen: Franz Schiegl, In den Grundwiesen 27, 76 Jahre; Herbert Büchel, Mittlere Straße 25, 71 Jahre  
 Dettingen: Anna Henzler, Alte Bissingenstraße 82, 88 Jahre; Adolf Blankenhorn, Obere Straße 5/1, 75 Jahre; Hermann Koch, Hohenstaufenweg 8, 75 Jahre; Else Pfannkuch, Burghof 17, 70 Jahre  
 Ekenbrechtswiler: Edmund Koch, Hartbühl 15, 76 Jahre; Eugen Bauer, Rotenbergstraße 5, 72 Jahre; Willy Bauer, Hartbühl 12, 72 Jahre  
 Lenningen: Walter Schlecht, Römerweg 2, Brücken, 76 Jahre; Gisela Nabsch, Seestraße 8, Unterlenningen, 73 Jahre; Monika Braun, Gutenbergstraße 31, Oberlenningen, 72 Jahre  
 Owen: Ilse Büchel, Teckstraße 48, 70 Jahre  
 Weilheim: Lilli Sept, Ulrichstraße 6, 89 Jahre; Ottilie Ludwig, Goethestraße 10, 83 Jahre; Hermann Metzger, Bisinger Straße 13, 79 Jahre; Vera Maria Hieber, Boschweg 13, 76 Jahre; Karl Röhrich, Reußensteinweg 15, 75 Jahre
- am 13. Juli**  
 Bissingen: Karl-Heinz Ulitzner, Teckstraße 10, 86 Jahre  
 Kirchheim: Rudi Bohm, Im Auctert 6, Nabsch, 82 Jahre  
 Lenningen: Hans Ehnli, Donnalstraße 11, Gutenberg, 81 Jahre; Maria Gerken, Hirschtalweg 10, Oberlenningen, 76 Jahre; Günter Zaier, Teckstraße 11, Brücken, 73 Jahre

**WABC**  
CITROËN C4 Rekord-Verkaufsmotor\*\*

**ADAC**  
ADAC-Pannendienst 2008  
CITROËN C4 PICASSO Platz 1 in der Kategorie „Kleinere Vase“\*\*\*

**Importeur**  
CITROËN C5 Besten Importwagen in der Klasse\*\*\*\*

**DIE BESTEN TESTEN CITROËN**

**CITROËN C3 PICASSO:**  
1.000,- € UMLAGEGELD\*  
199,- € MIT RATE OHNE ANZAHLUNG\*

**CITROËN C4 COUPÉ:**  
2.000,- € UMLAGEGELD\*  
239,- € MIT RATE OHNE ANZAHLUNG\*

**CITROËN C4 PICASSO:**  
2.000,- € UMLAGEGELD\*  
269,- € MIT RATE OHNE ANZAHLUNG\*

**CITROËN C5 TOURER:**  
2.000,- € UMLAGEGELD\*  
329,- € MIT RATE OHNE ANZAHLUNG\*

**JETZT BEI UNS ZUR TESTFAHRT ANMELDEN!**

**CITROËN**

CREATIVE TECHNOLOGIE

\*Bei w/d die Hand beim privaten Kauf oder Leasing. \*\*Ein Oligopolangebot der CITROËN BANK bei 0,- € Anzahlung, 36 Monaten Laufzeit für den C3 Picasso bei 10.000 km/Jahr Leasingrate. Für den C4 Coupé 1,4 16V Tonic bei 10.000 km/Jahr Leasingrate. Für den C4 Picasso 1,8 16V Style bei 15.000 km/Jahr Leasingrate. Die Summe aus Leasingrate und Teufelwert entspricht dem Bruttopreis. Bruttoverkaufspreis inkl. 21.07.2009. \*\*\*Im Vergleich mit dem Auto Zeitung 05/2009. \*\*\*\*ADAC-Motorrad 05/2009. \*\*Die Preise sind ohne MwSt. (Stand: April 2009). Steuerliche Konzepte: Mautkategorie, Importeurvertrag. Kraftfahrzeuge: Kombination 9,0 bis 4,4 (100 km); CO2-Emissionen: Kombination 214 bis 138 g/km (gemäß DIN 10132/1268/1269).

Abb. zeigen mögl. Sonderausstattungen. © Citroën Motor France.

**Citroën Niederlassung Stgt. (H)**  
Metzstraße 1 • 70190 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 26 87 10  
www.citroen-stuttgart.de

**Autohaus Baudisch (H)**  
Otto-Liliental-Straße 23 • 71034 Böblingen  
Telefon 0 70 31 / 7 19 80  
www.autohaus-baudisch.de

**Autohaus Richard Hillt (H)**  
Hofkammerstraße 1 • 71364 Winnenden  
Telefon 0 71 95 / 7 48 72  
www.autohaus-hilt.de

**Autohaus Eberhardt GmbH (H)**  
Im Langenfeld 11 • 71711 Murr  
Telefon 0 71 44 / 88 64 40  
www.autohaus-eberhardt.de

**Autohaus Kaps GmbH (H)**  
Talstraße 65 • 70825 Kornal  
Telefon 07 11 / 8 39 94 90  
www.citroen-kaps.com

**Autohaus Schönemann (H)**  
Hohbergstraße 19 • 71106 Magstadt  
Telefon 0 71 59 / 9 47 40  
www.auto-schoenemann.de

**Autohaus E. u. S. Beck (A)**  
Becknanger Straße 7 • 71566 Althütte  
Telefon 0 71 83 / 95 66 60

**Autohaus Baudisch (A)**  
August-Bebel-Straße 10 • 72072 Tübingen  
Telefon 0 70 71 / 97 55 29 - 0  
www.autohaus-baudisch.de